

# **Krebswesen aus der Tiefe**

## **Geistesblitz**

Rick, der Barkeeper vom Chills hat bei einem gemütlichen Beisammensein mit ganz viel Alkohol von seiner Zeit in der Fremdenlegion erzählt. Er war unter anderem auf einer Insel im Südpazifik stationiert. Von 1966 bis 1996 wurden auf Mururoa im Südpazifik 41 Atombomben in der Atmosphäre und 147 Atombomben unterirdisch gezündet. Nach weltweiten Protesten werden die Explosionen inzwischen am Computer simuliert. Im Jahr 2000 zogen die Franzosen von dem Atoll ab. Bis heute ist das Atoll Sperrgebiet. In rund 140 Bohrschächten lagern dort große Mengen radioaktiven Mülls. Auf Mururoa lagert aber nicht nur einfacher radioaktiver Müll sondern auch eine geheimnisvolle Substanz namens Ferrdrakon K...

---

## **Die Geschichte**

### 1. Teil

Die Königskrabbe (*Paralithodes camtschaticus*), gelegentlich aufgrund ihrer Größe auch Monsterkrabbe genannt, ist eine große Krabbe, die zuerst nur im nördlichen Pazifik (vor allem vor Japan und Alaska) vorkam, bis sie auch in der Barentssee angesiedelt wurde.

---

### 2. Teil

Ende der 1960er Jahre wurde sie von russischen Forschern in der Barentssee nahe Murmansk ausgesetzt, wo sie sich bis heute prächtig entwickelt hat und schon bis zu den norwegischen Lofoten vorgedrungen ist. Die Umsiedlungsaktion waren von den Ministerpräsidenten der Sowjetunion Josef Stalin und seinem Nachfolger Nikita Chruschtschow in die Wege geleitet worden, um die Versorgungslage in Moskau und Murmansk zu verbessern.

---

### 3. Teil

Der Carapax (Rückenpanzer) der Königskrabbe erreicht eine Größe von 25 cm, während sie insgesamt ein Gewicht von 10 Kilogramm erreichen kann. Die Beinspannweite kann bis zu 180 cm betragen. Königskrabben können verschiedene Farben haben, die jeweils von der Nahrung abhängen. Am häufigsten ist die Farbe rot, aber auch blau und braun kommen vor. Sie ernährt sich von fast allem, was sie finden kann, hauptsächlich Muscheln, Seesterne, Algen und Aas. Königskrabben müssen sich häuten, um zu wachsen, weil sie ein Exoskelett (Außenskelett) haben. Die Tiere haben sechs Beine und zwei Zangen. Die Lebenserwartung beträgt ungefähr 30 Jahre. Die Weibchen der Königskrabbe legen zwischen 25.000 und 40.000 Eier. Die Jungtiere verstecken sich in Bodengewächsen, bis sie groß genug sind. Ausgewachsene Königskrabben sind, wie viele andere Krabben auch, kannibalistisch veranlagt. Es kommt manchmal vor, dass sich viele Artgenossen zu großen Haufen zusammenfinden und sich aufeinanderstapeln. Wieso sie das tun, ist jedoch bisher ungeklärt.

---

### 4. Teil

Ausgewachsene Königskrabben haben kaum natürliche Feinde und konnten sich vor allem deshalb derartig schnell in der Barentssee und an der norwegischen Küste ausbreiten. Es wird oft vermutet, dass die Tiere eine ökologische Katastrophe auslösen könnten, Beweise dafür gibt es bisher aber nicht. Wegen ihrer Schmackhaftigkeit wird die Krabbe auch gefischt, Norwegen hat deshalb Schutzgesetze erlassen: Nur erwachsene männliche Tiere dürfen gefangen werden.

---

### 5. Teil

Vor einigen Tausend Jahren ist die Welt schon einmal von den Krebswesen aus der Tiefe überfallen worden. Sie haben schreckliche Bauwerke gebaut, die zum Teil auch heute noch zu sehen sind. Seit einiger Zeit sind die Krebswesen wieder da. Die Armee der Königskrabben wächst stetig und bewegt sich unaufhaltsam Richtung Europa. Bald werden sie das Festland erreichen und dann werden die uralten Krebswesen wieder hervorkommen und die Weltherrschaft an sich reißen.